Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Abkürzungsverzeichnis 15

1. Teil. Einleitung 19

2. Teil. Gang der Untersuchung 23

3. Teil. Historischer Rückblick 25

A. Deutschland 25

B. Österreich 28

I. Entmündigungsordnung im Jahr 1916 28

II. Sachwalterrecht im Jahr 1984 29

III. 2. Erwachsenenschutz-Gesetz im Jahr 2018 30

4. Teil. Die UN-Behindertenrechtskonvention 31

A. Inhalt der UN-BRK 33

B. Vereinbarkeit des österreichischen und deutschen Rechts mit der UN-BRK 35

I. Österreich 35

1. Empfehlung des UN-Komitees an Österreich 35

2. Folgen für Österreich: Das 2. Erwachsenenschutz-Gesetz 36

a) Der Gesetzgebungsprozess 36

b) Problematisches Inkrafttreten 37

II. Deutschland 38

5. Teil. Der unterstützungsbedürftige Erwachsene 41

Bibliografische Informationen
https://d-nb.info/1266336125

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

A. Die Notwendigkeit der Unterstützung 41
B. Unterstützungsformen 43
I. Österreich 43
1. Die Vorsorgevollmacht 43
a) Voraussetzung beim Betroffenen 43
b) Die Form 44
c) Die Eintragung im Register 45
d) Zeitpunkt der Möglichkeit der wirksamen Vertretung 45
e) Inhalt und Umfang 46
f) Auswahl des Bevollmächtigten 46
g) Gerichtliche Kontrolle 47
h) Dauer der Vertretungsbefugnis 47
2. Die gewählte Erwachsenenvertretung 48
a) Voraussetzungen 48
b) Inhalt und Umfang 49
c) Besonderheiten 49
d) Gerichtliche Kontrolle 50
e) Dauer der Vertretungsbefugnis 51
3. Die gesetzliche Erwachsenenvertretung 51
a) Voraussetzungen 52
b) Entstehungszeitpunkt 52
c) Umfang der Vertretungsbefugnis 54
d) Gerichtliche Kontrolle 54
e) Dauer der Vertretungsbefugnis 55
4. Die gerichtliche Erwachsenenvertretung 55
a) Voraussetzungen beim Betroffenen 55
b) Umfang der Vertretungsbefugnis 55
c) Die Auswahl des gerichtlichen Erwachsenenvertreters 57
d) Rechtsfolgen der Bestellung 58
e) Gerichtliche Kontrolle 59
f) Dauer der Vertretungsbefugnis 60

II. Deutschland ... 60
1. Die Vorsorgevollmacht ... 60
a) Die Vorsorgevollmacht nach aktueller Rechtslage ... 61
aa) Die Form ... 61
(1) Die mündlich erteilte Vorsorgevollmacht ... 62
(2) Die schriftlich erteilte Vorsorgevollmacht ... 62
bb) Die Eintragung im Register ... 63
cc) Der Wirksamkeitszeitpunkt ... 64
(1) Aufschiebend bedingte Vollmacht ... 64
(a) Gegenstand der Bedingung ... 65
(aa) Anknüpfung an die Geschäftsunfähigkeit ... 65
(bb) Anknüpfung an die Handlungsunfähigkeit ... 68
(cc) Anknüpfung an Eintritt der Betreuungsbedürftigkeit ... 68
(b) Die Beweisbarkeit des Bedingungseintritts ... 68
(c) Zwischenergebnis ... 69
(2) Weisung zur Aushändigung an den Notar ... 70
(3) Interne Weisung an den Bevollmächtigten ... 71
(4) Zwischenergebnis ... 71
dd) Der Umfang der Vertretungsmacht ... 71
ee) Die Person des Bevollmächtigten ... 73
ff) Die Weitergabe der Vorsorgevollmacht ... 76
gg) Der Widerruf ... 78
b) Einführung eines neuen Rechtsinstituts der „echten" Vorsorgevollmacht ... 80
aa) Die Form ... 81
(1) Obligatorische notarielle Beurkundung ... 81
(2) Die Probleme einer obligatorischen Beurkundung ... 84
(a) Die Abgrenzung zu einer einfachen Vollmacht ... 84

(b) Verstoß gegen das Selbstbestimmungsrecht ... 86
(c) Die Kosten für die Beurkundung ... 86
(3) Zwischenergebnis ... 89
bb) Die Eintragung im Register ... 89
cc) Der Wirksamkeitszeitpunkt ... 91
(1) Feststellung des Vorsorgefalls ... 91
(2) Nachweisbarkeit des Vorsorgefalls ... 93
(a) Recht auf Einsichtnahme für jedermann ... 93
(b) Recht auf Einsichtnahme für Geschäftspartner ... 94
(c) Ausstellung einer Urkunde durch das ZVR ... 94
(2) Zwischenergebnis ... 96
dd) Der Umfang der Vertretungsmacht ... 96
ee) Die Person des Bevollmächtigten ... 97
ff) Die Weitergabe der Vorsorgevollmacht ... 97
gg) Der Widerruf ... 97
hh) Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen Errichtungsvoraussetzungen ... 97
(1) Fehlende notarielle Beurkundung ... 98
(2) Fehlende Eintragung in das ZVR ... 99
c) Ergebnis ... 99
2. Die gewählte Erwachsenenvertretung ... 100
a) Einführung in Deutschland ... 100
b) Ergebnis ... 103
3. Die gesetzliche Erwachsenenvertretung ... 104
a) Aktuelle Rechtlage ... 104
aa) § 1357 I BGB ... 104
bb) § 1368 BGB ... 105
cc) § 1353 BGB und § 1618a BGB ... 105
dd) § 1429 BGB und § 1454 BGB ... 106

b) Gesetzesentwürfe ... 107
aa) Gesetzentwurf im Jahr 2004 ... 107
(1) Inhalt ... 107
(2) Gang der Gesetzgebung ... 108
bb) Gesetzentwurf im Jahr 2016 ... 108
(1) Inhalt ... 109
(2) Gang der Gesetzgebung ... 110
c) Einführung einer gesetzlichen Vertretungsmacht für Angehörige? ... 111
aa) Gründe für die Statuierung einer gesetzlichen Vertretungsmacht ... 111
(1) Senkung der Kosten für Betreuungsverfahren ... 111
(2) Gesetzliche Umsetzung der Vorstellung der Gesellschaft ... 112
(3) Unterstützung der Ärzte ... 116
(4) Schließung einer rechtlichen Lücke ... 118
(5) Zwischenergebnis ... 120
bb) Inhaltliche Bedenken ... 121
(1) Missbrauchsrisiko ... 121
(a) Der Widerspruch ... 121
(b) Person des Vertreters ... 125
(2) Vereinbarkeit mit der UN-BRK ... 129
(3) Vereinbarkeit mit dem GG ... 131
(a) Art. 3 I GG ... 131
(b) Art. 2 I GG i.V.m. Art. 1 I GG ... 133
(c) Art. 6 I GG ... 135
(d) Zwischenergebnis ... 138
d) Ergebnis ... 139
4. Die Betreuung ... 139
a) Die Betreuung im materiellen Sinn ... 140
aa) Die Bestellung eines Betreuers ... 140
(1) Die Vorrausetzungen ... 140

(a) Der Betroffene 141
(aa) Gesundheitliche Voraussetzungen 141
(bb) Interesse des Betroffenen 142
(b) Erforderlichkeitsgrundsatz 144
(c) Drittinteresse 145
(2) Der Betreuer 145
(a) Aufgabenkreis 145
(aa) Allgemein 145
(bb) Aufgabenkreis der Aufenthaltsbestimmung 148
(b) Auswahl des Betreuers 149
(aa) Allgemeines 149
(bb) Ehrenamtliche vs. berufliche Betreuung 152
(cc) Qualifikation des Betreuers 156
(dd) Zwischenergebnis 161
(c) Höchstzahlbegrenzung an Betreuungen 162
(d) Dauer der Vertretung 163
(e) Die Beendigung der Betreuung 165
(aa) Die Aufhebung 165
(bb) Der Tod des Betreuers 167
(3) Handeln zum Wohl des Betroffenen 167
(a) Definition des Begriffs „Wohl" 167
(b) Der persönliche Kontakt zum Betroffenen 169
(4) Rechtsfolgen der Bestellung eines Betreuers 171
(5) Verschwiegenheitspflicht 172
(a) Gesetzliche Statuierung 172
(b) Ausnahme gegenüber Angehörigen 175
(c) Zwischenergebnis 176
bb) Die Kontrolle des Betreuers 176

cc) Der Kontrollbetreuer ... 177
dd) Der Einwilligungsvorbehalt ... 179
b) Das Verfahren in Österreich und Deutschland ... 182
aa) Einleitung des Verfahrens ... 182
bb) Auskunft beim ZVR ... 182
cc) Das Clearing/der Sozialbericht ... 183
dd) Die Erstanhörung ... 185
ee) Das Gutachten des Sachverständigen ... 187
ff) Die Qualifikation der Richter ... 192
gg) Rechtsbeistand/Verfahrenspfleger ... 193
hh) Die Rolle der Angehörigen im Verfahren ... 196
ii) Die Rechtsmittel im Verfahren ... 201

6. Teil. Ergebnisse der Untersuchungen ... 205
A. Erkenntnisse der Untersuchungen ... 205
B. Vorgeschlagene Gesetzesänderungen ... 208
I. Die Vorsorgevollmacht ... 209
II. Die gewählte Erwachsenenvertretung ... 210
III. Die gesetzliche Erwachsenenvertretung ... 210
IV. Die Betreuung ... 210
1. Die Betreuung im materiellen Sinn ... 210
2. Das Betreuungsverfahren ... 212
V. Stärkung der Betreuungsbehörden und -vereine ... 213

7. Teil. Ausblick ... 215
A. Vorsorgevollmacht ... 215
B. Ehegattenvertretung ... 216
C. Betreuung ... 218
D. Das Betreuungsverfahren ... 223
E. Das Betreuungsorganisationsgesetz ... 224
F. Vormünder- und Betreuungsvergütungsgesetz ... 226

G. Fazit 227

Literaturverzeichnis 229